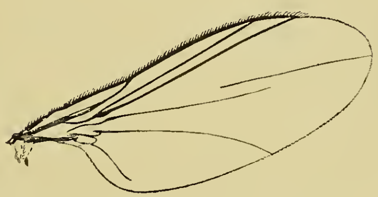
CRYPTOPHLEPS

NOVUM GENUS DOLICHOPODIDARUM.

Von B. Lichtwardt in Berlin.

Corpore satis parvo, viridi-pollinoso. Setis acrosticalibus nullis. Fronte lata, antennis parvis, articuli 3 triangularis brevissimeque ciliati apice rotundato; seta dorsali longa. Pedibus longis, simplicibus. Hypopygio occulto. Alarum costa usque ad venam longitudinalem 3 incrassata et ciliata; 4 vena longitudinali pone medium subito disparente et, magis ad costam remota. denuo apparente in apicem alae excurrente. Venis transversalibus nullis.

Körper sehr klein, hellgrün, stark bestäubt. Acrosticalbörstchen fehlen. Stirn breit, das Gesicht nach dem Mundrande zu etwas verengt.



Flügel von *Cryptophleps Kertészii* n. sp.

Fühler klein, das 3. Glied dreieckig, abgerundet, sehr kurz gedörnelt. Fühlerborste rückenständig, lang. Beine lang, einfach. Genitaltheile verborgen. Randader bis zur Mündung der 3. Längsader verdickt und gedörnelt. Die 4. Längsader, auf $^2/_3$ ihrer Länge plötzlich abbrechend, mündet, ein Stückchen oberhalb wieder erscheinend, in die Flügelspitze. Beide Queradern fehlen.

Cryptophleps Kertészii nov. spec.

Corpore viridi-pollinoso; facie sub oculos non descendente; thorace polline denso cinerascente obtecto; palpis magnis, foliaceis, albis; proboscide magno; pedibus flavis; coxis anticis albomicantibus, flavis, posterioribus et tarsis — articulo primo tarsorum anticorum flavo — infuscatis;

tarsorum intermediorum articulis 1—3 in utroque angulo apicali subtus setula parva armatis; spinulis coxarum albidis; abdomine viridiore, dense et pallide spinuloso; antennis nigris, articulis parvis; apice 3 ciliato, ciliis postocularibus validis albisque; halteribus flavis; squamis flavis pallide ciliatis; seta praeapicali femorum posticorum nulla; alis sordide hyalinis. Long. corp. 1,5 mm., long. alar. 1,5 mm.

Patria: Deliblat in Hungaria.

Hellgrün, dicht bestäubt besonders am Thorax, der 4 ziemlich starke, gelbe Dorsocentralborsten in jeder Reihe trägt. Acrosticalbörstchen fehlen gänzlich.

Schildchen jederseits mit 1 Borste. Die breite Stirn und das nach unten etwas verengte Gesicht, welches nicht unter die Augen herabsteigt, sind dicht weissgrau bestäubt. Palpen blattförmig, weiss und verhältnissmässig gross. Postocularcilien stark, weiss. Fühler schwarz; Glieder derselben kurz; das 3 dreieckig, vorn leicht abgerundet und an der Spitze mit sehr kleinen Börstchen besetzt. Fühlerborste lang, schwarz, rückenständig. Hinterleib weniger dicht bestäubt, heller grün, dicht mit sehr feinen, gelben Härchen bedeckt. Schwinger und Schüppchen gelb, letztere hell gewimpert. An den gelben Beinen sind die Spitzen der Hinterschienen, sowie alle Tarsen dunkelbraun. An den vorderen Beinen tritt die braune Farbe erst auf der zweiten Hälfte der 1 Tarsenglieder deutlicher auf.

Die 3 ersten Tarsenglieder der Mittelbeine tragen unterseits an der Spitze zu beiden Seiten ein kleines Börstchen. Vorderhüften gelb, weissschimmernd, an der äussersten Basis leicht grau; Mittel- und Hinterhüften grau, an der Spitze gelblich. Hüftborsten weiss. Præapicalborste der Hinterschenkel fehlt. Mittelschienen an der Aussenseite mit 2 Borsten; Hinterschienen tragen wenige, schwache Borsten; die langen Beine machen einen kahlen Eindruck.

Das Merkwürdigste an dem Thierchen, das in seinem ganzen Aussehen an *Oligochaetus plumbellus* Mg. ♀ erinnert, sind aber die blassgrauen Flügel. Die 3 ersten Längsadern, die stark verdickt am Vorderrande zusammengedrängt liegen, sowie die bis zur Mündung der 3 Längsader reichende, leicht gedörnelte Costalader, hat *Cryptophleps* mit *Asyndetus* Löw. gemeinsam. Ebenso die hinter der Mitte plötzlich abgebrochene 4 Längsader, die, etwas oberhalb wieder erscheinend, dünn und schwach sichtbar in die Flügelspitze ausläuft.

Verschieden von *Asyndetus,* bei dem die hintere Querader stark gegen die Basis des Flügels gerückt ist, ist *Cryptophleps* durch das gänzliche Fehlen beider Queradern. Ferner sind bei *Asyndetus* die Palpen an der Spitze mit Borsten versehen, die bei *Cryptophleps* fehlen.

Von *Thrypticus* Gerst. dem *Cryptophleps* in der Grösse und gelben

Beborstung gleicht, ist er durch das Vorhandensein der Analader getrennt, die bei ersterer Gattung fehlt.

Mir liegen 4 Exemplare vor, die ich für Männchen ausspreche; bei der Kleinheit der Art von 1,5 mm. ist an den eingetrockneten Thierchen selbst mit einer guten Lupe von den Genitalien nichts zu erkennen. Hoffentlich wird Herr Dr. Kertész in *Budapest*, der die merkwürdige Art in *Deliblat* im Steppenland von *Süd-Ungarn* gefangen hat, und dem zu Ehren ich sie benenne, einst nach frischen Thieren diesen Mangel meiner Beschreibung abstellen.